

Info-Tafeln über Namensgeber enthüllt

SOBR
10/11.12.16

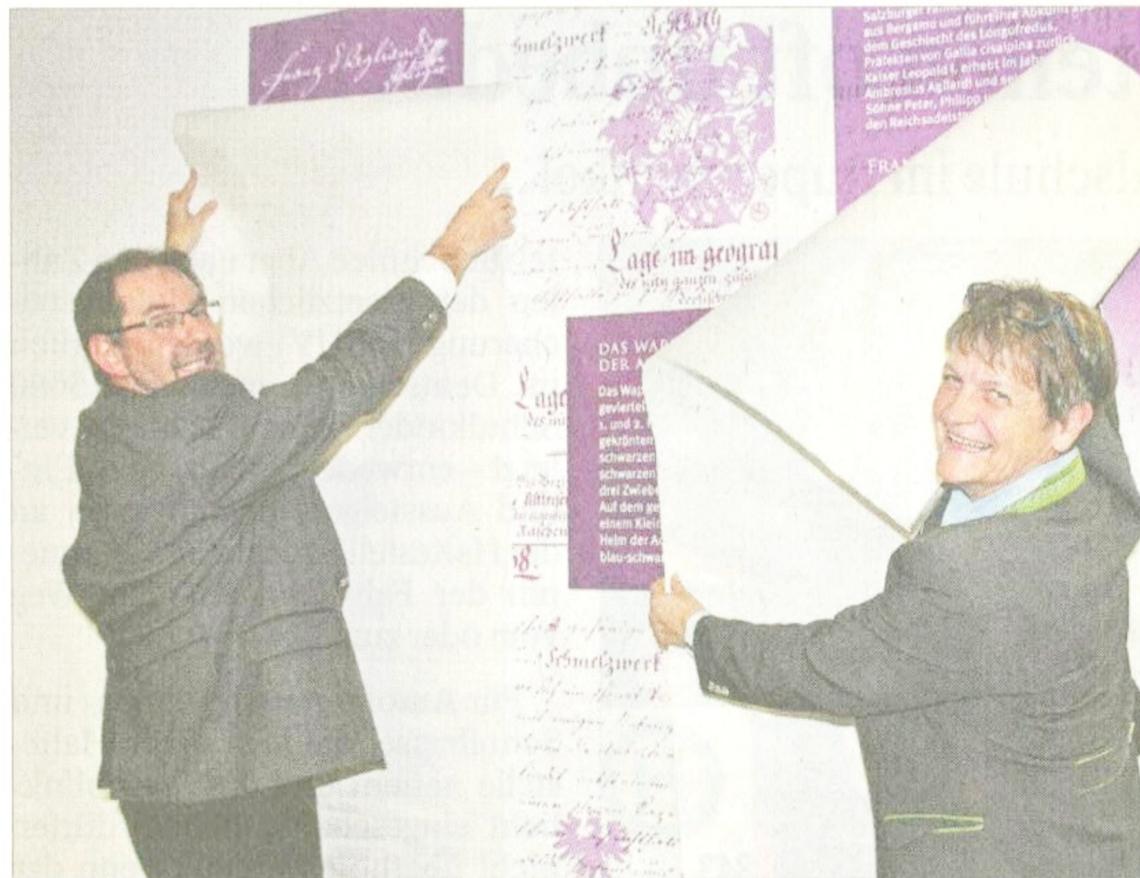
Person des Franz von Agliardis wird für Schüler und Schulbesucher greifbarer

Von Veronika Mergenthal

Teisendorf. Wer war eigentlich Franz von Agliardis? Diese Schülerfrage kam den Lehrern der Franz-von-Agliardis Grund- und Mittelschule Teisendorf und Bürgermeister Thomas Gasser immer wieder zu Ohren. Die Person des Schul-Namensgebers soll nun für die gesamte Schulfamilie durch drei neue Infotafeln in der Schulaula nun greifbarer und lebendiger werden.

Zusammen mit Schulleiterin Michaela Märzendorfer enthüllte der Bürgermeister die Tafeln vor zahlreichen Schülern und Eltern, die zur feierlichen Eröffnung des Adventsmarktes (gesonderter Bericht folgt) gekommen waren.

Gasser erklärte den jungen und älteren Zuhörern, der Pfleger Franz von Agliardis sei eine Art Landrat gewesen. Er habe zuerst auf der Burg Raschenberg bei Oberteisendorf gelebt und wegen des zugigen Wohnsitzes Beschwerde bei der Regierung eingereicht. Daraufhin sei er ins spätere Forstamt gezogen und habe dort als Vertreter des Fürsterzbistums Salzburg residiert und Gericht gehalten. Als Verdienste des Pflegers stellte der Rathauschef heraus, dass er die schulische Ausbildung in Teisendorf gefördert und den Ort durch geschicktes Verhandeln mit den Franzosen zur Zeit der napoleonischen Kriege vor Brandschatzung und Plünderungen bewahrt hat. Es sei wichtig, dass man



Bürgermeister Thomas Gasser und Schulleiterin Michaela Märzendorfer beim Enthüllen der Info-Tafeln. – Fotos: Mergenthal

sich als Schüler mit dem Schul-Namensgeber identifizieren kann, hob Gasser hervor. Nach dem Akt der Namensgebung im Dezember 2013 und der Entwicklung des Schul-Logos seien die Tafeln ein weiterer Schritt.

Die Präsentation soll in nächster Zeit noch geringfügig erweitert werden. An die linke Seite kommt noch eine kleine Tafel mit dem symbolischen Schulhausschlüssel, der bei der Einweihung überreicht wurde. Rechts von den Tafeln sollen die Ergebnisse einer Projektarbeit im Kunstunterricht ausgestellt werden. Die Schüler werden Bilder malen zum Thema: „Wie stelle

ich mir Franz von Agliardis vor?“ Für die gesamte Präsentation möchte die Marktgemeinde einen Betrag von 1500 bis 2000 Euro investieren.

In der Schulaula können sich die Schüler und anderen Besucher nun einerseits über das Wappen von Franz von Agliardis informieren. Andererseits erhalten sie eine Kurzinformation über seine Herkunft – die Salzburger Familie der Agliardis stammt aus Bergamo –, seine Biografie und seine Verdienste für das Schulwesen. Ebenso ist eine Beschreibung von Teisendorf aus Sicht des Schul-Namensgebers

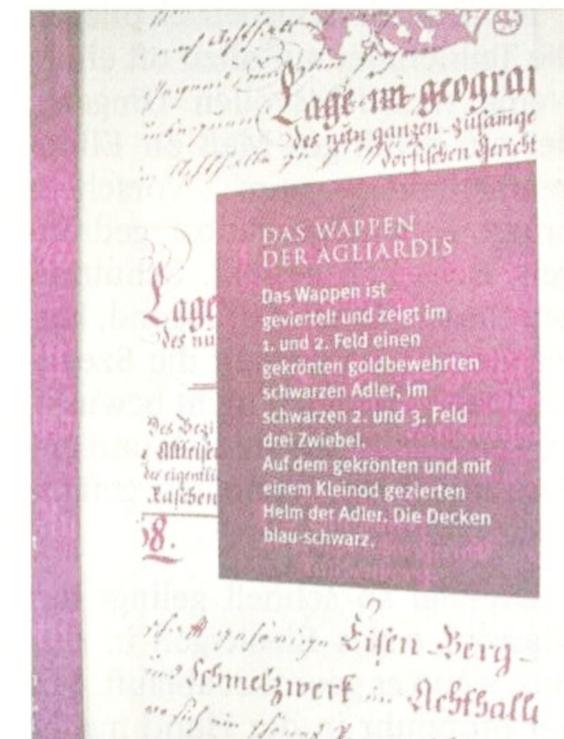
nachzulesen. Franz von Agliardis wurde am 2. Februar 1749 geboren. Er war zwei Mal verheiratet. Seine erste Frau starb 1799. Mit seiner zweiten Frau hatte er fünf Kinder. Nach seiner Zeit als Praktikant auf dem Hofkammerrath in Salzburg leistete der Beamte in Rovereto (Trentino, damals „Welschtyrol“), im Lungau, im Pongau und schließlich von 1787 bis 1810 als Pfleger in Teisendorf seine Dienste. Danach lebte er bis zu seinem Tod 1824 in Laufen und ist auf dem Friedhof St. Sebastian (Linzer Gasse) in Salzburg begraben.

„Was Annehmlichkeit der Lage und eine gute Luft belanget, möchte Teisendorf außer Salzburg und Laufen beinahe all übrigen Gerichten des Landes den Rang streitig machen“, schwärmte Franz von Agliardis in seiner topographischen Beschreibung seines Pfleg- und Landgerichts. Allerdings bemängelte er 1789 in einem Schreiben an die Regierung in Salzburg, dass es an geschulten Lehrern mangle. Er erkläre sich das mit den geringen Dienstbezügen. Im Jahr 1800 erwähnt Agliardis bereits eine Teisendorfer Hauptschule mit 80 bis 100 Kindern, „so dass vor einigen Jahren die Schulstube vergrößert werden musste“.

Das Design der drei Info-Tafeln schuf Silke Blumhoff, die einen Kunst- und Gestaltungskurs in der Ganztagesklasse anbietet. Sie hat Reproduktionen von Original-Dokumenten, des Wappens und der

Unterschrift von Agliardis künstlerisch einbezogen. Die Inhalte wurden einer an der Schule erhältlichen Broschüre über Franz von Agliardis und der Festschrift zur Namensgebungs-Feier entnommen.

Grundlage für die vom ehemaligen Schulleiter Wilhelm Hilger gebündelten Fakten waren Forschungen des vergangenen Woche verstorbenen Kreisheimatpflegers Max Wieser aus Piding. Seine Quellen für eine erste Zusammenfassung bereits im Jahr 1975 waren Texte im Archiv der Gemeinde, deren Originale sich im Hauptstaatsarchiv in München befinden, und Salzburger Niederschriften im Archiv der Landesregierung Salzburg.



Details aus der Präsentation zum Schul-Namensgeber: Hier wird sein Wappen erklärt.